



Stuttgart, 27. März 2007

## **Pressemitteilung der Kritischen AktionärInnen DaimlerChrysler (KADC)**

### **Kritische Aktionäre fordern Entlassung von DaimlerChrysler-Chef Zetsche**

Spätestens seit der Vorlage der jüngsten Chrysler-Bilanz ist jedem klar, dass die Fusion der Daimler-Benz AG mit dem US-Autobauer gescheitert ist. Die Vision von der Welt AG, die Ex-DaimlerChrysler-Boss Schrempp einst umtrieb, ist wie eine Seifenblase zerplatzt. Nachfolger Zetsche, der für die gescheiterte Sanierung von Chrysler verantwortlich ist, glaubt, das Problem mit Massenentlassungen von Chrysler-Mitarbeitern lösen zu können. Stattdessen fordern die Kritischen DaimlerChrysler Aktionäre (KADC) in ihren Gegenanträgen zur Daimler-Hauptversammlung am 4. April in Berlin die Entlassung Zetsches.

„Zetsches Sanierungspolitik des radikalen Abbaus von Arbeitsplätzen und Werkschließungen bei Chrysler ist kläglich gescheitert, sein Anspruch auf den Vorstandsvorsitz der DaimlerChrysler AG damit hinfällig“, begründet KADC-Sprecher Jürgen Grässlin die Rücktrittsforderungen an den Konzernchef und den Ausstieg aus Chrysler. Zetsche habe bei Chrysler „mit spritfressenden Pickups und Minivans auf die falschen Produkte gesetzt, während Toyota mit den Hybridfahrzeugen Prius und Lexus den US-Markt eroberte“.

Gleichzeitig habe Zetsche „die Chance verpasst, 2007 nicht Aktienanteile zu reduzieren, sondern sich ganz von der EADS zu trennen. Kein Mensch kann erklären“, entrüstet sich Aktionärssprecher Paul Russmann, „wie die Beteiligung an dem Luft-, Raumfahrt- und Rüstungskonzern EADS und dessen Verwicklung in die Herstellung von Streumunitionswerfern strategisch und ethisch zum Kerngeschäft von Daimler passt.“ Auch unter die Beteiligung an der EADS müsse „jetzt endlich ein Schlussstrich gezogen werden“.

Aus den genannten Gründen beantragen die Kritischen Daimler Aktionäre die Nichtentlassung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Infos und Kontakt: Paul Russmann 0711 - 62 03 93 72 oder 0176 – 28 04 45 23